Deutsches Reich.

In der klerikalen Presse hat sich über einen Erlaß des bischöflichen Vikariatsamts zu Paderborn betreffs der Vorbildung der Geistlichen eine Diskussion erhoben, welche für das Bestreben eines Theiles der Ultramontanen, den kirchenpolitischen Kampf immer von neuem anzufachen, höchst bezeichnend ist. Das Vikariatsamt hat die Geistlichen angewiesen, die jungen Leute, welche sich dem Priesterstande widmen wollen, darauf aufmerksam zu machen, daß sie während 6 Semestern auf deutschen Universitäten, denen die Akademie zu Münster und das Lyceum zu Eichstatt darin gleichstehen, die erforderlichen philosophischen und theologischen Vorlesungen mit Fleiß gehört haben müssen, daß dieselben während der beiden ersten Semester, welche vorzugsweise den philosophischen Studien zu widmen sind, auch die eine oder die andere theologische Vorlesung, sowie Vorlesungen aus dem Gebiete der Geschichte und deutschen Literatur zu hören haben. Damit der Fleiß im Besuch der Vorlesungen später konstatirt werden kann, hätten sich die Studiosen am Schlusse jedes Semesters von den betreffenden Dozenten außer dem gewöhnlichen Testate noch ein besonderes Zeugniß über den Fleiß im Besuch der Vorlesungen zu erbitten. — Weil dies nun die Vorschriften sind, welche die Staatsgesetze enthalten, herrscht in einem Theile der klerikalen Presse große Entrüstung über das General-Vikariat bezw. den Bischof von Paderborn, welcher die „Maigesetze" anerkannt habe, indem er die künftigen Priester auf diese Vorschriften aufmerksam gemacht. Es geht aber aus den Erörterungen der klerikalen Exaltados deutlich hervor, um was es sich für sie handelt. Studirt ein erheblicher Theil der katholischen Theologen auf ausländischen Universitäten, z. B. in Löwen oder Rom, so kann — ganz abgesehen von der ultramontanen Vorliebe für diese Orte — später wieder eine große Anzahl von Kandidaten nur auf Grund eines Dispenses des Kultusministers, welcher von ihnen nur mit Erlaubniß des Papstes eingeholt werden darf, angestellt werden. Die Ertheilung oder Nichtertheilung dieser päpstlichen Erlaubniß aber ist bekanntlich schon einmal von der Kurie als Gegenstand kirchlicher Kompensations-Politik behandelt worden, und die Möglichkeit, dies zu wiederholen, will man sich offen halten. Deshalb sollen die jungen Theologen, ungewarnt betreffs der Hindernisse, die sie sich dadurch bereiten, auf ausländische Universitäten gehen!

Provinzial-Nachrichten.

Den Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

+ **Gröbitz** (Kreis Weißenfels), 25. Juni. Heute feierten wir hierselbst das diesjährige Bibelfest der Ephorie Lissen. Die Betheiligung der Geistlichen und Lehrer war nicht so stark als in früheren Jahren, was jedenfalls darin seinen Grund hatte, daß die sonst mit dem Bibelfest verbundene Lehrerkonferenz des Urlaubs unseres Hrn. Superintendent und Kreisschulinspektors Schlemmer wegen ausfiel. Die Festpredigt hielt Hr. Oberpfarrer Schmidt aus Teuchern über Offenb. Joh. 3 V. 11: Halte was du hast, daß niemand deine Krone nehme. In anziehender Weise entwickelte der Redner was die Bibel uns sei: eine wahre Erzieherin und Trösterin, und was wir der Bibel sein sollten: rechte Bekenner und Vertreter derselben. Ein längeres Gebet, gehalten von Herrn Ortspfarrer Hesekiel, beschloß die Feier. Hr. Rektor Harnisch aus Teuchern ließ durch seine Seminaristen die Liturgie singen und brachte mit denselben den fugenartig gesetzten 67. Psalm im Anschluß daran in erhebender Weise zum Vortrag.

♯ **Schönebeck**, 25. Juni. Am Donnerstag und Freitag fand durch die Herren Oberberghauptmann Lindig, Berghauptmann v. Rönisch und Oberbergrath Pinno eine Generalbefahrung der kgl. Saline und des Salzwerkes statt. — Jäger und Thierfreunde wird eine sonderbare Begebenheit interessiren. Dieselbe klingt zwar fast unglaublich, doch sind wir im stande auf Anfragen einen Gewährsmann zu nennen, von dem die näheren Details zu erfahren sind. In den Fischerhäusern an der Brücke bei Barath warfen zwei Katzen (von einer Mutter) Junge. Als man ihnen Junge nahm, brachte die eine abends einen jungen Hasen, den sie nun seit ca. 8 Wochen gesäugt und der ihr noch immer folgt, und die andere einen Biber, den sie auch seit der Zeit säugt. Der Biber ist verschenkt und soll später dem Aquarium überlassen werden.

♂ **Hettstedt**, 25. Juni. Das Innungswesen wird jetzt auch hier wieder gefördert. Dieser Tage haben u. a. 17 Schuhmachermeister eine Innung gebildet. Gleichzeitig ist eine Unterstützungskasse für reisende Schuhmachergesellen gebildet worden, auch sollen die Lehrlinge künftig von einer Kommission geprüft werden. Auswärts wohnenden Meistern ist der Beitritt gestattet. — Während des am Sonnabend und Sonntag stattgefundenen Schießens der bergmännischen Schützen war auch ein Matrose der „Olga," ein von hier gebürtiger junger Mann, zugegen, welcher s. Z. an den Kämpfen in Kamerun theilgenommen.

□ **Aus dem Querfurter Kreise**, 25. Juni. Nachdem in Dobichau am 18. d. bei einem Hunde die Tollwuth amtlich konstatirt worden, ist am 22. über den Amtsbezirk Goseck, welcher die Ortschaften Dobichau, Eulau, Goseck, Marktröblitz, Pettstädt und Pödelsitz umfaßt, die Hundesperre auf die Zeit von 3 Monaten verhängt worden.

△△ **Aus der Altmark**, 24. Juni. Das Ergebniß der bisherigen Wollmärkte in der Altmark ist, daß die Wollpreise wieder einen starken Rückgang erlitten haben. Besonders werden hierdurch die kleinen Landwirthe zu leiden haben. Der Preisfall ist wohl zumeist darin begründet, daß nur wenig reine edle Stämme gezüchtet werden und die Behandlung und Wäsche der Wolle keine sorgfältige ist. — In Varey a/Elbe herrscht gegenwärtig das Schlachtfieber in so bedenklichem Grade, daß die Schulen geschlossen werden mußten.

⊙ **Kemberg**, 26. Juni. Vom 1. Juli ab erscheint hier ein Wochenblatt.

♂ **Gera**, 25. Juni. Der Fürst hat dem Schriftsteller Dr. Oberbreyer in Leipzig, welcher s. Z. eine rührige humanitäre Thätigkeit zu Gunsten der Brandkatastrofen der oberländischen Stadt Saalburg entwickelte und infolgedessen von dieser zum Ehrenbürger ernannt wurde, das fürstliche Ehrenkreuz verliehen. — Die erbprinzlichen Herrschaften veröffentlichen im Amts- und Verordnungsblatt einen Erlaß, in welchem sie in warm empfundenen Worten ihren Dank sagen für den ihnen bei ihrem jüngst erfolgten Einzug im Oberlande — Schleiz, Saalburg, Ebersdorf, Lobenstein — aller Orten bereiteten festlichen Empfang.

♀ **Gera**, 25. Juni. In heutiger Verhandlung des Schwurgerichts erschien auf der Anklagebank ein 77jähriger Greis, der Landwirth Christian Heinrich Müller aus Wurzbach (Reuß j. L) des Meineids angeklagt. M. hatte früher ein Oekonomiegut in Wurzbach, von dessen Selbstbewirthschaftung er sich, wegen vorgeschrittenen Alters, vor ungefähr zwei Jahren zurückzog. Er selbst ist seit 27 Jahren bereits Wittwer, hat nie eigene Kinder gehabt und deshalb vor Jahren schon eine Pflegekochter angenommen. Die letztere verheirathete sich später nach Lobenstein, und ihr und ihrem Manne übergab der greise Müller sein Besitzthum, weshalb das Ehepaar seit zwei Jahren nach Wurzbach übergesiedelt ist. In letztgenanntem Orte wohnt zugleich der Material- und Schnittwaarenhändler Christoph Schmidt, von dem Müller öfter Waaren auf Kredit und, wie sich heute ergab, auch kleine Darlehen von 3—6 M. entnahm. Bis Ende 1881 war dadurch, nach der Behauptung Schmidt's, eine Schuld von nahe an 700 M. entstanden. Schmidt schrieb darüber einen Schuldschein, indem er die 700 M. durch Darauszahlung voll machte und den Betrag somit in ein zu 5 Proz. verzinsbares Kapital umwandelte. Müller sagt aus, daß Schm. ihm den Inhalt des Schuldscheines gar nicht mitgetheilt, sondern nur die Unterzeichnung desselben von ihm verlangt habe. Daß in dem Schuldschein die 700 M. auf die Frau Pauline Schmidt überschrieben gewesen, sei ihm vollständig unbekannt. Das Kapital war auf Sonmatische Kündigung gestellt und die Frau Schmidt, welche das Dokument zur Sicherstellung für ihr eingebrachtes Vermögen von ihrem Manne erhalten, kündigte das Kapital. Müller erklärte darauf, daß er ihr nichts schuldig sei, sondern nur dem Manne und wurde verklagt, weil er den Schuldschein mit dieser Cession unterschrieben habe. Am 16. Sept. 1884 beschwor Müller, daß er einen Schein, worin der Name Pauline Schmidt enthalten, nicht unterschrieben habe. Von der anderen Seite wurde dies als sicher behauptet und darauf die Meineidsunterzeichnung gegen Müller eingeleitet. Der Vertheidiger des Angeklagten beantragte heute die Vertagung der Verhandlung, um erst Gutachten von Sachverständigen einzuholen, ob jene Unterschrift nicht gefälscht, bezw. ob eine solche Fälschung nicht möglich sei. Außerdem beantragte er noch die Vorladung von weiteren Zeugen, ebenso geschah dies seitens der Staatsanwaltschaft und der Gerichtshof beschloß die Vertagung bis zur nächsten Assise im September.

♀ **Gera**, 26. Juni. Der erste von den für heute vor dem Schwurgericht anstehenden zwei Straffällen behandelte das Verbrechen der vorsätzlichen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Angeklagt desselben ist der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Cramer, ein Insasse des Bezirks-Arbeitshauses zu Schleiz. Trotz seiner 69 Jahre vermochte der Angeklagte am 4. Mai d. J. doch noch so in Aufregung zu gerathen, daß er seinen Mitarbeiter, Arbeitshaus- und Altersgenossen Weiß, mit dem Schaufelstil so heftig über den Kopf schlug, daß diesem der ganze Hinterschädel zersprang und er an den Folgen dieses Schlages nach vierzehn Stunden den Geist aufgab. Es hatte sich um ein Verdienstobjekt von zehn Pfennigen gehandelt. Die Geschworenen nahmen die von dem Vertheidiger befürworteten mildernden Umstände an, sodaß das Erkenntniß nur auf Gefängniß zu lauten hatte. Der Gerichtshof erkannte sogar noch auf ein Jahr weniger als die Staatsanwaltschaft beantragte, nämlich auf 3 Jahre. — Der zweite Fall betraf ein Sittlichkeitsverbrechen und wurde bei geschlossenen Thüren verhandelt. Der Fleischergeselle Friedrich Karl Strumpf aus Schlettau, zuletzt in Gera, erschien der gewaltsam versuchten Nothzucht an einem elfjährigen Kinde angeklagt und wurde, unter Ablehnung mildernder Umstände, zu 2½ Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und in die Kosten verurtheilt. Der Angeklagte ist neunzehn Jahre alt, noch unbestraft und legte ein rückhaltslos offenes Geständniß ab.

D. **Vom Eichsfelde**, 26. Juni. In Teistungen grassirt unter den Kindern die Diphtheritis und unter den Erwachsenen ein typhöses Nervenfieber. Beide Krankheiten haben bereits viele Opfer geopfert. — Zu Anfang dieser Woche waren die Herren Regierungsräthe Hagen und Senfft von Pilsach mehrere Tage in Heiligenstadt anwesend. — Der Hr. Regierungspräsident v. Brauchitsch wird demnächst einen Theil des Untereichsfeldes bereisen, besonders die Orte, welche neue Schulhäuser bekommen haben.

— Aus dem Voigtlande kommen Klagen über die Heidelbeerernte, die von den Nachfrösten beeinträchtigt worden sei. Der Ausfall ist für die arme Bevölkerung dort sehr bedauerlich. Man hofft, daß die Ernte der Preiselbeeren wenigstens etwas wieder gut machen wird.

Vermischtes.

— [Ueber die Vernichtung einer Kaulbach-Reliquie] schreibt die „münch. „A. Z.": Im sog. Kolosseum der alten Akademie fanden wir eine interessante Kunstreliquie, die aber — leider durch einen (ob nun leichtsinniger Weise oder absichtlich, bleibe dahingestellt) begangenen Vandalismus bedeutend beschädigt ist. Bekanntlich war dieser Saal das Atelier Wilhelm v. Kaulbachs, in welchem der Maler auch sein berühmtes und s. Z. viel besprochenes Bild „Peter v. Arbues verurtheilt eine Ketzerfamilie zum Feuertode" geschaffen hat. Die Thürwand dieses Saales zum zeigt in Kreidezeichnung direkt auf der Mauer den ersten Entwurf des Bildes in Originalgröße. Es ist hier nicht der Ort, zu erwägen, ob von dem Vorhandensein dieser werthvollen künstlerischen Reliquie seit Kaulbachs Tode die Kunde verloren war oder mit Absicht nicht öffentlich gemacht wurde, es genügt anzuführen, daß die Maurer, welche im Auftrage der Baubehörde die Löcher und Risse der Saalwände zu verputzen hatten, ohne Rücksicht auf Kaulbachs Werk auch auf der Bildfläche eben desselben mit Kalk ihre Thätigkeit ausübten, sodaß nun der vorher noch so tadellose Entwurf, welcher die ganze Eigenthümlichkeit und Schärfe des Kaulbach'schen Stifts zeigt, an mehreren Stellen barbarisch verkleckst und zerstört ist. Es möchte wohl Mittel und Wege gegeben haben, das Werk in irgendeiner Weise zu konserviren; es ist nicht geschehen, und so sieht wohl schon die nächste Zeit, die ja bekanntlich dieses für Ateliercwecke ob seiner Höhe geradezu einzige Lokal seines Charakters entzünsert, um es in einen Bibliotheksaal umzuwandeln, die Kaulbach'sche Reliquie für immer unter einer Kalkschicht verschwinden, während zu anderer Zeit und an anderen Orten man sich ängstlich bemüht, solcher Art vergrabene Kunstwerke wieder an das Tageslicht zu ziehen.

— [Verurtheilter Duellant.] Am Dienstag wurde vor dem Schwurgerichte in Braunsberg gegen den Landwirth Georg Passarge aus Schönrade (Kr. Heiligenbeil) wegen Zweikampfes mit tödtlichem Erfolge verhandelt. Am 25. März fand auf der Wiese zu Ritterhof (Kr. Heiligenbeil) ein Duell auf gezogene Pistolen zwischen dem Landwirth Passarge und dem Regierungsbauführer Hinz statt, wobei letzterer einen Schuß in den Unterleib erhielt und am folgenden Tage infolge der erlittenen Verwundung zu Zinten verstarb. Am 20. März waren beide Parteien in dem Baehr'schen Gastlokale zu Zinten; ein angefangener Streit unter denselben wurde dann, daß Passarge den Hinz beleidigte und letzterer dem ersteren eine Ohrfeige versetzte. Hinz erhielt bei dem Duell, bevor er sein Pistol abgedrückt, einen Schuß in den Unterleib und sank langsam zur Erde nieder. Passarge trat nun an den Getroffenen heran und bat denselben um Verzeihung mit dem Hinzufügen, er hätte dies nicht gewollt. Bei dem Verletzten stellte sich sofort Bewußtlosigkeit ein und der zur Stelle anwesende Arzt konnte nur die Ueberführung nach Zinten anordnen. Ohne daß das Bewußtsein wiederkehrte, verstarb Hinz am 26. März. Wie durch Sektion festgestellt wurde, ist Hinz an innerlicher Verblutung verstorben. Nachdem die Schuldfrage seitens der Geschworenen bejaht war, lautete das Urtheil des Gerichtshofes auf vier Jahre Festungshaft.

— [Beruftheilung.] In München verurtheilte die erste Civilkammer des Landgerichts I die Münchener Trambahn-Aktiengesellschaft zur Zahlung einer Entschädigung von 1600 M. an den Kläger Herrn Obernetter. Ein auf diese Summe abgeschätztes Reitpferd wurde vom Bedienten des Klägers im Sommer 1883 durch die Bayerstraße geritten und verunglückte dadurch, daß es mit einem Hufe im Schienengeleise der Trambahn stecken blieb, zu Boden stürzte und sich das Becken sprengte, so daß es abgestochen werden mußte. Da keinerlei Fahrlässigkeit seitens des Reitknechtes vorliegt und das Unglück lediglich auf die Beschaffenheit der Schienen zurückzuführen ist, wurde der Klage Folge gegeben.

Aus den Bädern.

⊙ **Baden-Baden**, 26. Juni. Die Herzogin-Mutter von Genua traf vor einigen Tagen mit kleinem Gefolge hier ein und miethete die Villa Wilhelma, das an der Kaiser Wilhelms-Straße liegende reizende Besitzthum des Herrn Meßmer, zu längerem Aufenthalt. — Soeben langte auch Prinz Georg von Sachsen an. Derselbe nahm sein Absteigequartier im Hotel Meßmer. — Die Großh. badischen Herrschaften sind nach Karlsruhe zurückgekehrt, werden aber dem Vernehmen nach zum gewohnten Herbstaufenthalt im hiesigen Residenzschloß erwartet. Die 3. Etage des letztern soll für den Erbgroßherzog und dessen künftige Gemahlin bis dahin in stand gesetzt werden. Der Herbst würde demnach die ganze hohe Familie hier vereinen. — Gegenwärtig sind die Gemälde des rheinischen Kunstvereins in der hiesigen Kunsthalle ausgestellt. Es befinden sich ein lebensvolles Portrait des deutschen Kaisers von Berichtern, in Nürnberg, anmuthige Genrebilder von Grund, Scher, Dürtmann, Heyden, Kronberger u. s. w.; Landschaften von Portmann, Eich, Attmann, Donnersperg, Winterfeld u. s. w. darunter. Diese Ausstellung sowie die hiesigen Ateliers üben große Anziehungskraft.

-f- **Weimar**, 25. Juni. Hatten wir vor einigen Wochen über den Bau einer Wasserleitung in den uns benachbarten Dörfchen Buchfarth berichtet, so dürfte es wohl auch am Platze sein, einmal dieses reizend gelegenen, etwa 200 Einwohner zählenden Dorfes als Sommerfrische zu gedenken. Buchfarth ist in etwa 1½ Stunde von Weimar zu erreichen, wenn man nicht den zwar etwas weiteren, aber bei weitem schöneren Weg über Belvedere wählen will. Das Dorf liegt zu beiden Seiten der Ilm, eingeschlossen von mit prächtigen Waldungen bestandenen Bergen, die sich, wie der Buchfarther Forst und dessen höchster Punkt hier über 1500 Fuß absoluter Höhe erheben und zum Theil senkrecht aufsteigende Felswände bis etwa 100 Fuß Höhe bilden. Nordöstlich von dem Dorfe führt ein nur für schwindelfreie Personen gangbarer Pfad nach den Ruinen eines in Feisen gehauenen Schlosses, welches ehedem eine Schutzburg Heinrich I. gegen die Hunnen bildete, später aber in den Besitz der Grafen von Orlamünde überging. 1428 aber den Grafen von Schwarzburg und 1445 den Herzögen Friedrich und Wilhelm von Sachsen zufiel. Buchfarth ist ein sehr besuchter Vergnügungsort der Weimaraner und wird auch im Sommer sehr stark frequentirt von den Badegästen Berka's, welche den Ort in einer Stunde bequem erreichen können. Chausseen sowohl wie die Waldwege sind im besten Zustande und Ruhebänke, sowie aus natürlichem Material hergestellte Moosbänke laden den müden Wanderer zur Rast ein. Ein prächtiges, jetzt seit wenigen Wochen erst dem Dorfe durch die neugebaute Wasserleitung zugeführtes Trinkwasser, sowie die ozonreiche Luft und die von allen Seiten geschützte Lage sichern dem Sommerfrischler völliges Behagen und körperliches Wohlbefinden, zumal die Verpflegung und das Logis in dem Gasthof zum Burgschloß, von dessen Garten man eine prächtige Aussicht ins Ilmthal und nach der Burg herüber genießt, billigen Ansprüchen völlig Genüge leistet. Trotzdem Buchfarth in nächster Nähe der Haupt-Verkehrsadern liegt, kann man daselbst doch in vollster Zurückgezogenheit leben, ohne den Verkehr und die Verbindung mit außen ganz entbehren zu müssen. Neben diesen Vorzügen, welche Buchfarth aufweist, ist es gewiß nicht zu unterschätzen, daß man sich dort noch nicht in einer modernen Sommerfrische von heutzutage befindet und daß man des bedrachten Kellners noch entbehren muß, ohne in der Bedienung vernachlässigt zu werden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— **Entscheidung bez. Frachtverkehr.** Der Frachtführer haftet nach Art. 35 A.-H.-G.-B. für den Schaden, welcher durch den Verlust oder die Beschädigung des Frachtgutes entstanden ist, sofern er nicht beweist, daß der Verlust oder die Beschädigung durch höhere Gewalt entstanden ist; für Kostbarkeiten wird nur eingestanden, wenn deren Beschaffenheit oder der Werth des Gutes angegeben ist. Nach § 396 H.-G.-B. wird der gemeine Handelswerth ersetzt, wenn jedoch dem Frachtführer oder dessen Leuten böswillige Handlungsweise zur Last fällt, dann muß der volle Schaden ersetzt werden. Das gilt auch für Eisenbahnen. Auf dem Transport von der Eisenbahn bis an die Wohnung des Adressaten war ein Kollo verloren gegangen, welches „Oelgemälde" gezeichnet war. Es wurde festgestellt, daß bei diesem Verlust der Frachtführer eine „böslich Handlungsweise" im Sinne des Gesetzes zur Last falle (Eisenbahn-Betriebs-Reglement § 63). Das Kollo enthielt zwei Gemälde von Defregger und A. Kaulbach. Der Adressat beanspruchte vollen Werthersatz von 5000 M., während die Eisenbahn jeden höheren Ersatz ablehnte und nur den Normalsatz zahlen wollte, weil Oelgemälde nicht als Kostbarkeiten zu erachten seien, überdies aber auch durch „Oelgemälde" nicht eine hinreichende Bezeichnung gegeben sei. Das Reichsgericht hat im Urtheil vom 7. März d. J. sich dahin ausgesprochen, daß unter Kostbarkeiten nicht nur Pretiosen zu verstehen seien. Das Gesetz beabsichtige, daß der Frachtführer darauf aufmerksam zu machen sei, wenn ein im Verhältniß zu seinem Umfang und Gewicht besonders werthvolles Stück zur Beförderung übergeben werde. Auch ein Oelgemälde, wenn dasselbe an sich nicht aus kostbarem Stoff gefertigt sei, könne als Kostbarkeit erachtet werden. Ob die Bezeichnung „Oelgemälde" eine ausreichende Bezeichnung als Kostbarkeit sei, müsse thatsächlich beurtheilt werden. Im Sache ist zu weiterer Ermittelung in die zweite Instanz zurückgewiesen. Es wird nicht zweifelhaft sein, daß allerdings Oelgemälde aus Kostbarkeiten sein können; zweifelhaft dagegen ist es, ob die Kennzeichnung eine ausreichende ist. Wer in der Lage ist Oelgemälde oder dergl. zu versenden, möge der Sicherheit wegen „kostbare" hinzusetzen.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 26. Juni. (Amtliche Preisfestsetzung von Getreide.) Weizen per 1000 kg. Loco geschäftsl. Termine behauptet. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 160—180 M. n. Qual., gelber Lieferungsqual. 166,00 M., hunter märkischer —,—, feiner gelber m. —,—, weißbunt. poln. —,— ab Boden bez., guter gelber mecklenburger —,—, feiner —,—, geringer —,— ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 1. d. —,— bez., per diesen Monat und per Juli-Aug. 165,50—166,00 bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 171,0—171,5 bez. pr. Okt.-Nov. 173,5—173 bez, per Nov.-Dez. 175,5—170 bez. Roggen per 1000 kg. Loco vernachlässigt. Termine fester. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 138,00—148,00 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 144,5 M., russisch. —,—, feiner —,— ab Bahn bez., inländ. —,—, mittel —,—, feiner —,—, guter —,—, ausgesucht. —,— ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 1. d. —,— verk., per diesen Monat —,— bez., per Juni-Juli —,—,— bez., per Juli-Aug. 144,25—144,75 bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 149,25—149,5 bez., per Sept.-Okt. 151—151,25 bez., pr. Nov.-Dez. —,— bez. Hafer per 1000 kg. Loco still. Grobe und kleine 120—170 M. nach Qual. Preußische —,— bez., Oderbrucher — frei Wagen bez. Hafer per 1000 kg. Loco f. Waare beacht. Termine höher. Gekündigt 20,000 Ctr. Kündigungspreis 120,00 M. Loco 129—160 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 130,0 M., inländischer —,—, preußischer mittel 143—146, guter 147—150, feiner —,— ab Bahn bez., pommer. —,—, —,—, mittel 144—147, guter 148—150, feiner 151—155 ab Bahn bez., schlesischer —,—, guter —,—, feiner —,—,— ab Bahn bez., märkisch. —,—, feiner —,— ab Bahn bez., mecklenburg. —,—, feiner —,—,— ab Bahn bez., böhmisch. —,—, mittel —,— ab Bahn bez., russischer 130—139, gering. — ab Kahn bez., abgelaufene Kündigungsschein vom 1. d. —,— verk., per diesen Monat 129,00—130,25 bez., per Juni-Juli 128,00—128,50 bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 130,50—131,00 bez.

* **Berlin**, 25. Juni. (Marktpreise nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Weizen, guter 17,60—18,00 M., mittel 16,90—17,10 M., geringer 16,00—16,20 M. Roggen, guter 14,70—14,90 M., mittel 14,30—14,50 M., geringer 13,80—14,00 M. Gerste, gute 16,80—17,50 M., mittel 14,40—14,60 M., geringe 12,00—12,20 M. Hafer, guter 15,80—16,00 M., mittel 14,40—15,60 M., geringer 13,00—13,20 M. (per 100 kg).

* **Magdeburg**, 26. Juni. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 176—180 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 168—170 M., Rauhweizen —,— M., Roggen 144—152 M., Chevaliergerste 150—160 M., Landgerste 140—145 M., Hafer 138—155 M. per 1000 kg.

* **Köln**, 26. Juni. (Telegr.) Weizen loco hiesiger 18,00, fremder 18,50, pr. Juli 17,10, pr. Nov. 17,20. Roggen loco hiesiger 15,00, pr. Juli 14,30, pr. Nov. 15,00. Hafer loco 15,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850628034/fragment/page=0001

* **Breslau**, 26. Juni. (Telegr.) **Weizen** pr. Juni 169,00. **Roggen** pr. Juni-Juli 142,00, pr. Juli-Aug. 142,50, pr. Sept.-Okt. 147,50.
* **Stettin**, 26. Juni. (Telegr.) **Weizen** matt, loco 160,00—165,00, pr. Juni-Juli 162,50, pr. Sept.-Okt. 171,50. **Roggen** matt, loco 137,00—141,00, pr. Juni-Juli 143,00, pr. Sept.-Okt. 147,00.
* **Hamburg**, 26. Juni. (Telegr.) **Weizen** loco ruhig, holstein. loco 173,00—176,00 M. **Roggen** loco ruhig, mecklenburg. loco 158,00—162,00 M., russ. loco matt, 115,00—120,00 M. **Hafer** still. **Gerste** matt.
* **Wien**, 26. Juni. (Telegr.) **Weizen** pr. Juni 8,00 Gd., 8,05 Br., pr. Herbst 8,50 Gd., 8,55 Br. **Roggen** pr. Juni 7,00 Gd., 7,05 Br., pr. Herbst 7,20 Gd., 7,25 Br. **Hafer** pr. Juni 7,00 Gd., 7,05 Br., pr. Herbst 6,55 Gd., 6,60 Br.
* **Pest**, 26. Juni. (Telegr.) **Weizen** loco billiger, pr. Herbst 8,31 Gd., 8,33 Br. **Hafer** pr. Herbst 6,15 Gd., 6,17 Br., pr. Mai-Juni — Gd., — Br.
* **Petersburg**, 26. Juni. (Telegr.) **Weizen** loco 10,75. **Roggen** loco 7,75. **Hafer** loco 5,10.
* **Paris**, 26. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, pr. Juni 23,10, pr. Juli 23,10, pr. Juli-Aug. 23,40, pr. Sept.-Dez. 24,25. **Roggen** ruhig, pr. Mai 17,50, pr. Sept.-Dez. 16,40.
* **Amsterdam**, 26. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) **Weizen** auf Termine höher, pr. Juni —, pr. Nov. 217. **Roggen** loco höher, auf Termine geschäftslos, pr. Okt. 150.
* **Antwerpen**, 26. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** still. **Hafer** flau. **Gerste** träge.
* **London**, 26. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: **Weizen** 94,000, **Gerste** 40,800, **Hafer** 46,320 Qrtrs. **Weizen** ruhig, anfangs stetig, Schluß schwächer, angebotene Ladungen stramm, übrige Artikel träge.
* **Liverpool**, 26. Juni. (Telegr.) **Weizen** unverändert.
* **New-York**, 25. Juni. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 1 D. 5/8 C., do. pr. Juni 1 D. 1/8 C., do. pr. Juli 1 D. 3/8 C., do. pr. Aug. 1 D. 2 1/8 C.

Baumwolle.

* **New-York**, 25. Juni. (Telegr.) Baumwolle in New-York 10 3/4, do. in New-Orleans 9 15/16 C. pro Pfd.

Hanf.

* **Petersburg**, 26. Juni. (Telegr.) Hanf loco 45,00.

Chemische Produkte, Düngemittel 2c.

* **London**, 25. Juni. Salpeter, 5% disp. — sh. — d., raffin. — sh. — d., Nitrate 10 sh. 3 d.

Metalle. Kohle.

* **Breslau**, 26. Juni. (Telegr.) Zink unsortirt.
* **Amsterdam**, 26. Juni. (Telegr.) Banca-Zinn 53 1/4.
* **London**, 25. Juni. Zinn 94 1/4 Lstrl. Kupfer 44 1/2 Lstrl. Zink 13 1/4, — 13 1/2 Lstrl. Blei, engl. 11 1/2 Lstrl., span. 11 1/2 Lstrl.
* **Glasgow**, 26. Juni. (Telegr.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 40 sh. 10 1/2 d.
* **Glasgow**, 25. Juni. (Telegr.) **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 1/2 sh.
* **New-York**, 24. Juni. (Telegr.) Zinn, australisches 21 3/4 C. Eisen, Nr. 1 Gartherrie 20,00 Doll.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Juni.

Berlin, 26. Juni.

Aktiva:

1)	Metallbest. (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M. 616,736,000	Zun. 959,000
2)	Best. an Reichskassenscheinen	„ 26,081,000	Zun. 778,000
3)	do. an Noten anderer Banken	„ 12,015,000	Abn. 1,508,000
4)	do. an Wechseln	„ 358,383,000	Zun. 25,361,000
5)	do. an Lombardforderungen	„ 44,143,000	Abn. 313,000
6)	do. an Effekten	„ 25,148,000	Zun. 1,581,000
7)	do. an sonstigen Aktiven	„ 26,153,000	Zun. 2,200,000

Passiva:

8)	das Grundkapital	M. 120,000,000	unverändert
9)	der Reservefonds	„ 21,356,000	unverändert
10)	der Betrag der uml. Noten	„ 716,741,000	Zun. 33,008,000
11)	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„ 252,003,000	Abn. 4,105,000
12)	die sonstigen Passiven	„ 1,817,000	Abn. 591,000

Nachrichten des Standesamts Halle vom 25. Juni.

Aufgeboten: Der Maler Friedrich Wilhelm Ploeger und Amalie Marie Emma Lösche (Giebichenstein und Grasewege 12). Der Handarbeiter Friedrich Ernst Hackemesser und Johanne Marie Semmler (Brüderstr. 8 und Kutschgasse 3). Der Arbeiter Karl Gustav Arndt und Wilhelmine Luise Otto (Trotha). Der Kaufmann Gustav Karl Schrappe und Marie Pauline Ida Christiani (Halle und Querfurt).

Geboren: Dem Schneidermstr. Maximilian Göttmann ein S., August Karl Johannes (Schmeerstr. 35/36). Dem Werkstättenarbeiter Hermann Böhnert eine T., Auguste Klara (Fleischergasse 39). Dem Optiker Karl Schneider ein S., Ernst Willy Karl (Kl. Ulrichstr. 19). Dem Steinsetzer Gustav Werge ein S., Kurt Willy (Oberglaucha 9). Dem Tischler Gustav Seiffert ein S., Gustav Louis (Unterberg 6). Dem Handarb. Ludwig Schmidt ein S., Franz Bruno (Kl. Sandberg 21). Dem Handarbeiter Karl Brand ein S., Karl August Wilhelm (Spitze 23). Dem Eisenbahnarb. Hermann Gerlach eine T., Klara Bertha Auguste (Saalberg 14b).

Gestorben: Anna Schaumburg, 17 J. 1 M. 13 T. (Feldstr. 6). Des Schneidermstr. August Seidel S. Gustav Arnold, 1 J. 8 M. 17 T. (Gr. Ulrichstr. 61). Des Kommissionär Louis Nahrendorf T. Margarethe Klara, 4 M. 9 T. (Georgstr. 6). Des Werkführer Gustav Kamproth S. Karl Gustav Paul, 6 M. 7 T. (Kl. Klausstr. 9). Des Schneidermeister Samuel Mathilde Adelheid, 1 J. 6 M. 25 T. (Georgstr. 3). Des Handarbeiter Friedrich Schulze T. Ida Anna, 3 J. 10 T. (Diakonissenhaus). Der Handarb. Gotthilf Lange, 68 J. 7 M. 22 T (Sophienstr. 12).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Juni.

Stadt Hamburg. Landrath v. Kotze a. Kl.-Oschersleben. Lieut. v. Kür.-Reg. Nr. 7 v. Nieswand a. Halberstadt. Fabrikant Haußmann m. Gem. a. Werden. Frau Wolff m. Fam. a. Darmstadt. Prof. DDr. Kittler a. Darmstadt. Lessing a. Berlin. Bergassessor v. Rosenberg a. Klausthal. Konzertsänger: Trautmann u. Schneider a. Leipzig. Frau Quintes u. Frl. Bierwirth a. Hannover. Kaufleute: Cresto a. Turin. Fröbel a. Hirschberg. Alexander, Becker u. Matre a. Paris. Cohn, Riechoff, Zorel, Oberstötter u. Jacob a. Berlin. Löwy a. Breslau. Binney a. Philadelphia. Schlichter a. Stuttgart. Holtid a. Wittenberg. Fritsche a. Chemnitz. Scholler a. Frankfurt a/M.

Goldene Kugel. Ingenieur Hockerich a. Teuben. Verf.-Beamter Uldenbagen a. Dresden. Rentiers: Meier m. Gem. a. Erfurt. Voigt a. Neubietendorf. Apotheker Meyer m. Gem. a. Brehna. Student Winter a. Berlin. Techniker Büttcher a. Stettin. Schiffsbaumstr. Schlatig a. Wolgast. Mühlenbesitzer Ehrlich u. Amtmann Fromme a. Hohenhansen. Kaufleute: Köhler a. Leipzig. Gulden a. Opeis. Watz a. Karlsruhe. H. Buttermilch u. R. Buttermilch a. Bennekenstein. Leuthiesser a. Dresden. Reis a. Nürnberg. Ballrien a. Brandenburg. Braber a. Oldenburg. Schmidt u. Marzhausen a. Kassel. Wendroth a. Wiesbaden. Gumprecht a. Eberfeld. Riedelbach a. Lindau. Brint a. Toulon. Kaime a. Bernburg.

Stadt Zürich. Rentier Frillnich a. Wiesbaden. Prakt. Arzt Carrus a. Berlin. Kaufleute: Maydel a. St. Gallen. Beie a. Hersfeld. Zieger a. Magdeburg. Conrad a. Bückeburg. Mayer a. Kassel. Kreller a. Koburg. Stüber a. Prag. Feder a. Berlin. Opel a. Bremen. Bolder a. Branderode. Gellord a. Köln. Klausen a. Apolda. Hübler a. Waltershausen. Wirsing a. Naumburg. Löber a. Dresden.

Goldener Ring. Dr. Kehrbach a. Leipzig. Chemiker Voigt a. Dresden. Kaufleute: Kusseritz a. Breslau. Jaeckel, Denkewitz, Allenberg, Stern u. Michaelis a. Berlin. Wohlgemuth a. Göpping. Otto a. Stuttgart. Jinker a. Köln. Hesse a. Mep. Hirsch a. Hanau. Steffen a. Bremen. Eisen a. Dresden.

Stadt Berlin. Fabrikanten: Menzel a. Dresden. Schreyer a. Gotha. Pragwitz a. Plauen. Pastor Heydenreich a. Hamburg. Rentier Grats a. Leipzig. Domänenpächter Ludley a. Storkwitz. stud. Simon a. Leipzig. Kanzleirath Hilscher a. Zerr. Kaufleute: Heyer, Gincho, Mettner u. Schild a. Berlin. Schaufuß a. Magdeburg. Wegener a. Prettlin. Weyer a. Mainz. Drahn a. Neuhaldensleben. Vormann a. Magdeburg.

Stadt Dresden. Gutsbes. Fischer a. Osterwieck. Aktuar Wöhlmann a. Grüneberg i/Schl. Rentier Albrecht u. Fabrikant Zedkarius a. Zittau. Apotheker Kotlin a. Narwa. Ingenieur Perschow a. Dresden. Landwirth Illbardt a. Neu-Stettin. Kaufleute: Wahrens a. Dortmund. Hoffmann a. Nürnberg. Gottschlich a. Ober-Langenbielau. Cohn a. Magdeburg. Haselhorst. Timer u. Weigel a. Berlin. Grüger a. Potsdam. Steinhansen a. Darmstadt. Banck a. Bielefeld. Brig a. Halberstadt.

Blitzableiter streng nach Vorschrift der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, empfiehlt in reellen Preisen
Otto Selle. Leipzig, Langestraße 24.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden den Hausbesitzern behufs Berichtigung der städtischen Miethssteuer-Kataster Formulare zur Eintragung der mit dem 1. Juli d. Js. (3. Quartal) eintretenden Wohnungs- und Miethsveränderungen zugehen. Außer dem in Mark zu verzeichnenden Miethszinse ist genau anzugeben, was sonst noch der Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermiether als Entschädigung für überlassene Grundstücks- bezw. Wohnungs-Nutzung zu zahlen oder zu leisten hat. Der Werth der nicht in baarem Gelde bestehenden Leistungen wird diesseits durch Abschätzung festgesetzt.

Die ausgefüllten Formulare sind vom 3. Tage des neuen Quartales ab zur Abholung bereit zu halten.

Halle a/S., den 20. Juni 1885. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten wird der **Böllberger Mühlrain** von der Merseburgerstraße bis zur Beesenerstraße vom 27. d. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a/S., den 25. Juni 1885. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Thonrohrkanals von 25 cm Längenweite auf der Plämnerhöhe von Nr. 5b bis 8a, veranschlagt zu 1141,34 M, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum

30. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a/S., den 25. Juni 1885. **Der Stadtbaurath.** Johansen.

Gold- und Silberwaaren-Verkauf.

Im Kassenlocale des unterzeichneten Leihamts sind in der Zeit **vom 18. bis 27. Juni und vom 1. bis 6. Juli d. Js.** in den Nachmittagsstunden **von 4 bis 1/2 6 Uhr** mehrere Gold- und Silber-Waaren, als: Ringe, Brochen, Ketten, Löffel, Messer, Gabeln und dergleichen mehr **freihändig** zu verkaufen. Kauflustige werden hierdurch eingeladen.

Halle a/S., den 16. Juni 1884.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Die in Löbejüner Feldflur belegenen bergfiskalischen Grundstücke:

1) **der Materialschuppen** am Löbejün-Ostrauer Communikationswege **nebst anliegendem Garten zur Größe von 10,13 Ar,**
2) das daselbst belegene **Revierhaus (Oberfeldgeschworenenwohnung) nebst Hofraum, Wirthschaftsgebäuden, Haus- und Vorgärten zur Größe von 11,18 Ar**

sollen getrennt im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkauf gestellt werden.

Zu diesem Zwecke wird hierdurch **Termin auf Dienstag den 14. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr im Revierhause zu Löbejün** anberaumt. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher im Bureau der Berginspektion zu Wettin und bei Herrn Oberfeldgeschworenen Schurig in Löbejün eingesehen werden.

Wettin, den 22. Juni 1885.

Königliche Berginspection.

Haus- u. Gartengrundstücks-Vermiethung in Merseburg.

Zu vermiethen und sofort oder **1. October cr.** zu beziehen sind folgende, hierselbst belegene, Herrn **Krimmling** gehörigen Häuser und Wohnungen:

1. Clobigkauerstr. Nr. 5 das **herrschaftliche Wohnhaus,** mitten **im Park liegend,** mit event. auch ohne Nebengebäude, welches Wohnung, Stallungen, Remise 2c. enthält;
2. Clobigkauerstr. 5[1] das halbe **Parterre rechts** vom Eingang mit **Veranda, Garten, Keller 2c.**
3. „ 5[1] eine **kleinere Wohnung,** 2 Treppen hoch,
4. „ 5[2] das **ganze Haus,** enth. 4 Zimmer, 2 Kammern, Laden- u. Kellerräume, ein Nebengebäude u. 1 Hintergärtchen,
5. „ 5[3] das **ganze Haus** wie vorstehend,
6. „ 5[4] „ „ „ „ vorher, ohne Nebengebäude,
7. „ 5[5] „ „ „ „ vorstehend nebst gr. Hintergarten,
8. „ 5 **vollständ. Gärtnerei** mit vielen Kulturanlagen, auch incl. **1 1/2 Mrg. Spargelbeete,** event mit Anlage eines größ. Gewächshauses.

Die Gärtnereien sind mit Wasserleitung versehen.

Preise mäßig, Bedingungen coulant; die Einrichtungen sind neu und elegant. Näheres **bei mir** und im Grundstück **Clobigkauerstr. 5** zu erfahren.

Merseburg, den 25. Juni 1885.

Paul Rindfleisch, Auct.-Commissar und Gerichtstaxator.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung im Hospitalgarten hierselbst soll

Freitag den 3. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Löbejün, den 24. Juni 1885.

Die Hospital-Inspection.

Auction.

Montag den 29. d. M., Vorm. 10 1/2 Uhr, soll **Brunnenstraße 29** in **Giebichenstein** eine Partie **Haus- und Küchengeräthe** gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Ziegelei-Verkauf.

Eine in bestem Betriebe befindl., in der Nähe der Stadt u **an der Chaussee** belegene Ziegelei mit 8 Mrg. Feld **(antes Lehmlager enthaltend)** und guter Abnahme ist unter günstigen Bedingungen preiswerth durch mich zu verkaufen.

A. Löblich in **Zeitz,**
Geschäfts-Agent und Auct.-Comiss.

Fabrik-Etablissement.

Die Hälfte des Fabrik-Etablissements der ehemaligen Halle-Leipziger Eisengießerei u. Maschinenfabrik in **Schkeuditz,** ca. 7 1/2 Mrg. groß, durch eigenes Anschlußgeleise mit dem Bahnhof Schkeuditz verbunden, ist außergewöhnlich billig unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Bequeme Verbindung mit Halle u. Leipzig durch zahlreiche Züge. Nähere Auskunft ertheilt **Franz Kosche, Schkeuditz,** Bahnhofstraße 45.

Guts-Verkauf.

Das dem **Gutsbesitzer Otto** in **Genfznitz** gehörige, in **Genfznitz** belegene **Gut** mit **gut austehender Ernte,** soll **ohne Inventar** verkauft werden und habe ich zur Annahme von Geboten einen Termin auf

Donnerstag den 2. Juli 1885 Nachmittags 2 Uhr

im **Penndorf'schen Gasthofe** in **Genfznitz** anberaumt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher bei mir eingesehen werden.

Zeitz, den 23. Juni 1885.

R. Morgenroth, Geschäfts-Agent.

Selten günstige Acquisition.

Herrschaftl. Gut,

unmittelbar am **Bahnhofe e. lebh. Provinzialstadt** des Kgr. Sachsen, schönes **Wohnhaus** mit 20 Zimmern, Salon 2c., am Garten gelegen, gedeckt. **Wirthschaftsgeb. 2c.** Dazu gehören **498 Morgen** durchweg **Roggen-, Weizen-** und **Gerstenboden** (zum **Rübenbau** geeignet. Fabrik in der Nähe), incl. **43 Morgen vorzügl. Wiesen, complettes lebendes und todtes Inventar,** Milchverkauf, soll mit **brill. anstehender Ernte** für **105,000 Thlr.** bei **25,000 Thlr.** Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft erth. **nur an Selbstreflt.** **Merzenich & Co., Leipzig,** Tauchaerstraße 2.

Mein Hausgrundstück ist sofort zu verkaufen. **Wiw. Gräfe,** Gerberg. 16.

Mein Landgut

in Cospa, 1/2 Stunde von Eilenburg — 3 Bahnstationen u. der Nähe, die weiteste ein Stündchen entfernt — mit 200 Morgen Land, meist Weizen- und Kleeboden incl. 22 Morgen Schüringen Auen- und Feldwiesen, alles nahe, bequem gelegen, mit guten Gebäuden, 5 Pferden, 28 Stück Rindvieh 2c., bin ich willens wie es steht und liegt zu verkaufen. Käufer — nicht Ausschlächter oder Vermittler — wollen mit mir in Unterhandlung treten.

Cospa, im Juni 1885.

W. Böhme.

Färberei-Verkauf.

nebst Wohnhaus m. Thoreinfahrt, von 2 Seiten mit Wasser umgeben, in welcher seit langer Zeit Woll- u. Stück- nebst Kleiderfärberei betrieben wird, sich aber auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist wegen Todesfall des Besitzers preiswerth zu verk. Reflektanten belieben sich an die Besitzerin M. C. Rottstock's Wittwe in Bitterfeld direkt wenden zu wollen.

Ein geräumiges **Haus mit Hof u. Einfahrt, Mitte der Stadt,** wird zu kaufen gesucht. Unterhändler verbeten. Adressen abzug. unter Chiffre **K. 6139** bei **J. Barck & Co.,** Annoncen-Expedition.

Guts-Verkauf.

Ein **Gut, 45 Mrg. sehr gut stehende Ernte,** ist mit **sämmtlichem Inventar bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.** Offerten befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6. unter **B. g. 37512.**

Haus-Verkauf.

Mein zu **Trennebritzen** Grofstr. 42 in bester Gegend der Stadt belegenes **Hausgrundstück,** welches sich zu jedem Geschäft, besonders zum Bäckereibetriebe eignet, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Antritt kann schon in nächster Zeit erfolgen.

W. Lüdecke, Bäckermeister.

Freiw. Grundstücksversteigerung.

Mein Grundst **Kriechau** bei Werbetzfels, im besten baulichen Zustande, worin eine sehr flotte **Bäckerei** mit **Materialwaarenhandlung** betrieben wird, die **einzige im Ort,** bin ich Willens, fortzugshalber **Mittwoch, den 8. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr** im **dortigen Gasthof öffentlich zu versteigern.**

Adolf Kühnt.

Gutsverkauf oder Verpachtung.

Ein **Gut** nahe **Leipzig,** mit 42 Acker oder 100 Mrg. Land und Wiese, **erste Bodenklasse,** mit **voller Ernte, lebendem und todten Inventar, guten Gebäuden,** Milchverkauf nach Leipzig, ist für **26,000 Thlr.** sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. **Hypothek Sparkasse.** Adr. sub **C. L. 516 Invalidendank Leipzig** erbeten.

Haus-Verkauf.

Das Hausgrundstück Wilhelmstraße 12, bestehend aus Vorder- und Seitengebäude, Hof und Garten, ist preiswerth zu verkaufen. Die Uebergabe kann am 1. August erfolgen. Nähere Auskunft wird im Comtoir daselbst ertheilt.

Geschäfts-Verkauf.

Ein sehr gut renommirtes, seit langen Jahren am hiesigen Platze bestehendes **Materialwaarengeschäft,** in welchem lange Zeit die Salzniederlage und ein umfangreiches Tabaksgeschäft betrieben wird, ist in Folge Ablebens des Besitzers unter günstigen Bedingungen mit dem in bester Stadtlage belegenen Hausgrundstück zu verkaufen. Anfragen von Selbstkäufern sind an Herrn **Justizrath Hof** oder Herrn **Bankdirector Kramer** in **Eisleben** zu richten.

Herrschaftliche Wohnhäuser

sehr zu empfehlen. Jede nähere Auskunft ertheilt
Theodor Heime in Halle a/S.,
Blücherstr. 8a.

15,000, 27,000, 30,000, 36,000, 42,000, 45,000, 50,000, 55,000, 60,000 und 75,000 M werden auf

gute Hypotheken

bald oder auch für später gesucht durch
Theodor Heime in Halle a/S.

3 bis 4000 Mark

p. 1. Juli auf sichere Hypothek zu vergeben. Offerten unter **A. 1927** an die Expedition dieser Zeitung.

3500 Thaler

zur 1. Stelle auf ein Grundstück, Mitte der Stadt, innerhalb der Feuerkasse **gesucht** durch

Frau **Beyer, Harz 18/19.**

9000 Mark

zur 1. Stelle, feine Landhypothek per 1. Juli cr. noch gesucht. Näheres unter **B. 6116** durch **J. Barck & Co.**

5100 Mark

auf gute Stadthypothek von pünktlichem Zinszahler zum 1. Juli cr. gesucht Adressen erbeten sub **J. 6127** durch **J. Barck & Co.** hier.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Else Lidecke u. Ingenieur George W. Götz (Berlin u. Cleveland, Ohio); Frieda Müller u. Candidat Friedr. Grollmus (Klebitz bei Blönsdorf u. Wittenberg); Hedwig Sterzel u. Reg.-Bauführer Menckhoff (Berlin); Luise Fiscal u. Dr. Hermann Frantz (Berchland u. Genthin).

Vermählt: John William Oldroyd u. Gertrud Caesar (Grünberg i. Schl. u. Sagan); Rechtsanwalt und Notar Otto Hentig u. Marie Dankberg (Berlin); Lieut. Friedrich Freiherr v. Fürstenberg u. Wanda v. Szczytnicka (Paderborn); Pfarrer Paul Cholb u. Anna Scheinig (Reusitz u. Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. B. Krug (Dortmund). — Eine Tochter: Hrn. Pastor Winkhaus (Dabringhausen).

Gestorben: Kantor Ernst Hopfe (Görsbach); Zimmermeister Franz Hartmann (Költschen); Schulvorsteher Reinold Schmieder (Brooklyn); Freiherr Maximilian v. Stolzenberg Wallanza am Lago Maggiore; Frl. M. J. J. Gräfin v. Holtzendorff (Kl. Zichachwitz b. Dresden); Weinhändler August Canzler (Berlin); Kanzleirath a. D. Karl Meerkatz (Berlin); Kaufm. Berthold Fricke (Magdeburg); Frau kgl. Polizei-Commissar Antonie Holland-Demming geb. Wiebe (Magdeburg); Stadtrath Philipp Schleßner (Leipzig); Kim. Leopold Beck (Zittau).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850628034/fragment/page=0002